

Mit Hackbrett, Kontrabass und rauchiger Stimme

HERRLIBERG Töbi Tobler und Ficht Tanner entlocken ihren Instrumenten ungewöhnliche Töne. Die beiden Vollblutmusiker teilen eine ureigene gemeinsame Sprache, wie sich in der Kulturschiene zeigte.

Töbi Tobler hiess als Kind noch Jürg, und Ficht Tanner wurde auf Urs getauft. Genauso schräg wie die Künstlernamen der beiden Musiker ist auch ihr Repertoire, das sich nicht in eine feste Sparte kategorisieren lässt. Was Töbi Tobler auf seinem Hackbrettspiel intuitiv anschlägt, und was Ficht Tanner schon fast meditativ aus seiner «Bassgeige» herausstreicht, sind einzigartige Töne, weil man sie in dieser Art kaum hört.

Dabei haben sich die beiden Berufsmusiker ab 1980 mit ihrem Appenzeller Space Schöttl einen Namen gemacht und die Musikszene mit ihrer eigenwilligen Musik aufgerüttelt. Nach einer mehrjährigen Trennung spielen Tobler und Tanner, die in Trogen in einem gemeinsamen Haus leben, seit 2007 wieder zusammen, und dies mit Leidenschaft und weil sie nicht anders können.

Fernöstlich und arabisch

Sobald der feine Klang des Hackbretts den Dialog mit dem tiefen Ton des Kontrabasses aufnimmt, begeben sich die Vollblutmusiker auf eine Reise, die in der traditionellen Appenzeller Musik anfängt und bis zu jazzigen Improvisationen reicht. Dazwischen tönt es, als mischten sich fernöstliche und immer wieder mal arabisch anmutende Rhythmen ins Repertoire der beiden. Mal sprudelt das Hackbrett wie ein reissender



Töbi Tobler (links) und Ficht Tanner spielten in der Herrliberger Kulturschiene ein eigenwilliges Repertoire.

Kurt Heuberger

Bach; die Töne überschlagen sich und verbreiten Fröhlichkeit, um kurz darauf leise in eine zarte Melodie überzugehen. Ein Blickwechsel der beiden Musiker

genügt, und schon hat der Kontrabass den Faden aufgenommen und spinnt das Melodienmuster auf dem vorgezeigten Rhythmus-teppich weiter.

Die beiden Musiker stehen auf der Bühne im grellen Licht der Kulturschiene in Herrliberg und scheinen mit ihren Instrumenten zu verschmelzen. Und

dies nicht, weil es an diesem Abend plötzlich Sommer geworden ist und die Hitze sich im Raum staut. Unbeirrt wischen die Musiker sich zwischendurch

den Schweiß von der Stirne und gönnen sich ein Glas Wasser, währenddem ihnen tosender Applaus entgegenweht. Dann starrt Ficht Tanner, der das lange silberfarbene Haar im Nacken zusammengebunden hat, ins Publikum. Während er die Saiten des Kontrabasses zupft, so ganz nebenbei, atmet er Luft ein und lässt aus seinem tiefsten Innern ein heiseres Brummen, ein vibrierendes Summen ertönen.

Dass er kurz vor Konzertbeginn im Freien mit Kollege Tobler noch geraucht hat, tut seinen Stimmbändern keinen Abbruch – das Rauchige ist auf einmal Musik. Es ist, als wäre Tanners Stimme der Resonanzkörper seines abgewetzten Instrumentes, der die Schwingungen der Saiten fortträgt.

Wie ein kleines Orchester

Es folgen spontane Laute in allen Varianten, die das Hackbrett mit klirrenden Klängen, aber immer unaufdringlich, untermalt. Im Anschluss wird der Bassist dem Publikum erklären, dass er sich entschieden hatte, keine inhaltlichen Lieder mehr vorzutragen, weil dies das Publikum zu sehr ablenken würde.

Das macht nichts, denn die Laute, die immer wieder auch aus Töbi Toblers Kehle kommen, machen aus dem Duo ein kleines Orchester. Für einmal wird dieses Orchester nicht vom regelmäßigen Quietschen der ein- und ausfahrenden S-Bahnen sowie dem Brummen der Busmotoren auf dem Bahnhofareal nebenan gestört, nein, die sonst lästigen Lärmmissionen passen gut zur eigenständigen Volksmusik von Tobler und Tanner.

Maria Zachariadis

Alles hat seine Zeit
die Zeit des Werdens
die Zeit des Blühens
die Zeit des Vergehens

Oetwil am See, 3. September 2014

Traueradresse:
A. Wieland
Vogelsangstr. 1
8618 Oetwil am See

TODESANZEIGE

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Schwester, Schwägerin, Tante und Gotte. Wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir mit dir verbringen durften.

Anna Wieland

11. 12. 1946 bis 3. 9. 2014

Nach kurzer schwerer Krankheit durfte sie friedlich am 3. 9. 2014 einschlafen.

In stiller Trauer:
Anton und Margrit Wieland-Locher
und Familie
Elisabetta und Fritz Weber-Wieland
und Familie

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 11. September 2014 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Oetwil am See statt. Urnenbeisetzung um 13.30 Uhr im engsten Familienkreis.

Es werden keine Trauerzirkulare versandt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Oetwil am See, PK 90-5525-2, IBAN CH67 8127 4000 0020 5130 1.

Herrliberg, 6. September 2014

DANKSAGUNG

Wir danken von Herzen für die grosse Anteilnahme und Verbundenheit, die wir beim Abschiednehmen von unserem

Werner Siegfried

erfahren durften.

Die grosse Trauergemeinde, die Blumen, Briefe und Karten, die tröstenden Worte und stillen Umarmungen tragen uns durch diese schwierige Zeit.

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal des Spitals Männedorf für die feinfühlig Unterstützung.

Wir danken Herrn Pfarrer A. Schneiter für die würdevolle Gestaltung der Abschiedsfeier. Wir danken allen, die Werner Siegfried in seinem Leben Liebes und Gutes erwiesen haben.

Die Trauerfamilie

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Stäfa

Wehrli geb. Baumberger, Theresia Maria, von Egg ZH, wohnhaft gewesen in Stäfa, Gerenstrasse 17, geboren am 2. Mai 1937, gestorben am 4. September 2014, verüwet. Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 19. September 2014, 11.00 Uhr, auf dem Friedhof Stäfa statt.

Hombrechtikon

Latenser, Otto Max, wohnhaft gewesen in Hombrechtikon, Obstgartenstrasse 2, geboren am 9. Juli 1933, gestorben am 27. August 2014. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Oetwil am See

Wieland Anna, von Hombrechtikon, wohnhaft gewesen in 8618 Oetwil am See, Vogelsangstrasse 1, geboren am 11. Dezember 1946, gestorben am 3. September 2014 in Wetzikon. Die Abdankung findet am Donnerstag, 11. September 2014, um 14.00 Uhr in der Kirche Oetwil am See statt.

Im Frieden will ich mich niederlegen und einschlafen; denn Du allein, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

Psalm 4, 4

Dein Leben fand ein unerwartet schnelles Ende.
Doch die Spuren deines Lebens, in Gedanken,
Bildern, Augenblicken, werden uns immer an dich erinnern.
Du wirst immer in unserer Mitte bleiben.